

Sparkassen-Skilanglauf

Der schneearme Winter, dem selbst große Weltcup-Veranstaltungen von Kitzbühel bis Wengen zum Opfer fielen, ließ in der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen und in der Isartalgemeinde Krün alle mit dem Sparkassen-Skilanglauf Befassten auf Touren kommen.

Das Hauptaugenmerk wurde dabei auf den ursprünglichen Gedanken gelegt, daß die Trainingswoche in erster Linie dem Vergnügen, den persönlichen Begegnungen und vor allem der Entspannung dienen soll.

Ob im Bauerntheater beim ländlichen Schwank, im Zauber schöner Melodien mit dem großen Sinfonieorchester der Musikschule, bei Diavorträgen der Bergwacht, bei Wanderungen zum Forsthaus Graseck in Partenkirchen und auf den Herzogstand am Walchensee, jeweils mit Einkehr und zünftiger Hüttenmusik - all diese Veranstaltungen rundeten das tägliche Trainingspensum ab.



Kurz nach dem Start: Die spurtstarken Läufer voraus in der Spur und gleich gejagt von fast 1.200 skibewehrten Sparkassenmitarbeitern aus der ganzen Bundesrepublik

Währenddessen wurde hinter den Kulissen für den Lauf alles mögliche in Gang gesetzt. Ein Föhneinbruch machte über Nacht die erste Ersatzstrecke in Hinterriß zunichte. In Seefeld kam die Verlegung der Behinderten-Weltmeisterschaft dazwischen. Schließlich wurde man in Leutasch auf der Suche nach dem weißen Gold fündig.

An zwei Tagen wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Krün und Leutasch mit Schneepflügen, Fräsen, Frontladern und LKW's auf 13 Kilometern die einzig mögliche Loipe präpariert. Voran gingen Verhandlungen mit Grund-

dem Fremdenverkehrsverband, Gendamerie und Rettungsdiensten.

Der Lauf konnte trotz aller Wetterumbilden - am Renntag setzte das lange ersehnte Schneegestöber ein - durchgeführt werden. Alles schien, auch unter den ungünstigsten Bedingungen, zu klappen. Doch der Lapsus des Ausrichters am Zieleinlauf brachte noch einen bitteren Wermutstropfen in die sonst so gelungene Veranstaltung.



Knapp am Treppchen vorbei: Die Herrenmannschaft der Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen, auf dem Foto ganz rechts mit Bernd Jordan, Rainer Wunder und Klaus Pogrzeba wurde Vierter hinter der Sparkasse Rosenheim, der Landesbank München und der Sparkasse Traunstein-Trostberg. Ganz links das Team unserer Nachbarsparkasse Weilheim.

Folgende Verbesserungsvorschläge zur Organisation des Sparkassen-Langlaufs erreichten die Redaktion:

Als Streckenposten oder als Helfer sollten künftig zuallererst diejenigen Gemeldeten herangezogen werden, die kurzfristig ihre Anmeldung zur Teilnahme am Lauf zurückziehen (es soll sich heuer um nahezu 50 % der gemeldeten Mitarbeiter unserer Sparkasse gehandelt haben).

Diese Regelung hätte folgende Vorteile:

- 1) Die Betreffenden haben diesen Termin schon seit langer Zeit in ihrer Freizeitplanung berücksichtigt.
- 2) Es kann vorausgesetzt werden, daß sich dieses Hilfspersonal für den Skilanglauf im Allgemeinen und insbesondere für diesen Wettkampf interessiert.
- 3) Es müßten nicht mehr am Langlauf uninteressierte Mitarbeiter durch kurzfristige "Zwangsverpflichtung" (wenn auch durch sanfte Gewalt'erzungen) von ihrem geplanten Vorhaben abgehalten werden.

Weiterhin sollte allen unseren Rentnern und Pensionären mitgeteilt werden, daß ihre Aufwendungen für das leibliche Wohl bei der Siegesfeier von unserer Sparkasse übernommen werden.

Kritikern an dieser Veranstaltung (vor allem aus dem norddeutschen Raum) sollte Gelegenheit gegeben werden, die Sache unter den gegebenen Voraussetzungen erst einmal besser zu machen.

PS: Die Redaktion bedankt sich bei allen freiwilligen und